

NEWSLETTER DER AsF AUGUST/2017



SEIT AN SEIT IN DEN WAHLKAMPF



Die heiße Phase des Wahlkampfes ist eingeleitet und auch bei uns steigt das Wahlkampffieber noch mal an! Passend dazu haben wir letzte Woche allen für den Bundestag Kandidierenden sowie allen AsF-Bezirksvorsitzenden ein Paket mit unserem neuesten AsF-Flyer geschickt (näheres zu dem Flyer in diesem Newsletter).

Ob DirektkandidatIn, ob WahlkampfleiterIn oder WahlkämpferIn, ob in den sozialen Netzwerken oder an den Haustüren: Lass uns gemeinsam anpacken! Mach unsere Themen bei den Bürgerinnen und Bürgern – unter anderem mit unserem Flyer – stark! Denn am **24. September** geht es um eine Richtungsentscheidung.

Es geht um unsere Zukunft, es geht um Gerechtigkeit. Zu viele Menschen arbeiten hart, können davon aber kaum leben. Insbesondere Frauen sind von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen. Und – Frauen verdienen immer noch rund 20 Prozent weniger als Männer. Wir müssen mehr für Familien tun und brauchen gerechte Renten.

Wir haben noch rund sechs Wochen bis zur Wahl. Lasst uns die Zeit nutzen, um den Menschen zu zeigen, dass es sich lohnt, die SPD zu wählen! Denn nur mit einer starken SPD und einem Kanzler Martin Schulz werden wir der Gerechtigkeit in Deutschland näher kommen.

Venceremos!

Eure Micky Wennatz
AsF Landesvorsitzende



EINLADUNG ZUR VERLEIHUNG DES TONI-PFÜLF-PREISES 2017

Der Toni-Pfülf-Preis der BayernSPD wird alle zwei Jahre verliehen und würdigt herausragendes Engagement von Frauen für Frauen in Politik und Gesellschaft. Heuer erhalten diesen Preis die ehemalige Bundesfamilienministerin und frühere Landesvorsitzende, **Renate Schmidt**, sowie die Organisation **Pinkstinks**.

Die Verleihung findet am **26. August 2017 in München** statt. Seid dabei!

Samstag, 26.08.2017 um 18:30 Uhr, Oberangertheater
mit anschließendem Empfang

Oberanger 38, 80331 München

Anmeldungen unter: toni-pfuehf-preis2017@bayernspd.de oder Tel: 089 231711-0

LANDESKONFERENZ IM WAHLKAMPFMODEUS

RÜCKBLICK

Die diesjährige Landeskonzferenz der AsF-Bayern verlief etwas anders als gewohnt. Mit Blick auf die Bundestagswahl war das Programm der Konferenz, die am 24. Juni in Augsburg stattfand, ganz auf den Wahlkampf ausgerichtet. Denn alle Wahlanalysen der vergangenen Jahre zeigen: Wenn die SPD die Frauen gewinnt, haben wir Erfolg bei Wahlen.

rufe finanziell und materiell besser auszustatten. Bei der Wertigkeit in den Parlamenten dürfen Frauen keine untergeordnete Rolle mehr spielen, wenn es um politische Entscheidungen geht – wir fordern deshalb Parité in den Parlamenten! Um diese Themen im Wahlkampf und darüber hinaus zu forcieren sowie die Wählerinnen dafür zu interessieren, planten die



In drei Workshops wurden die Inhalte der Wahlkampfthemen festgelegt. Dabei rückten natürlich die Kernthemen der AsF-Bayern in den Mittelpunkt: Die Gleichstellung der Frau in allen Bereichen des Lebens, beispielsweise Lohngerechtigkeit in der Arbeitswelt. Dies bezieht sich auch auf den Wert der Lebensarbeitsleistung von Frauen, deren Renten gegenüber den Männern gleichgestellt werden müssen. Auch das Thema Gewalt gegen Frauen ist für uns zentral und mit Forderungen verknüpft: Wir fordern eine staatliche Verpflichtung, die Frauenhäuser und Frauennot-

Delegierten in zwei Workshops frauenpolitische Kampagnen, die vor Ort umgesetzt werden können. Auch ein frauenpolitischer Wahlkampfflyer wurde erstellt und die frauen- und gleichstellungspolitischen Forderungen im SPD-Wahlprogramm in den Blick genommen. Die Delegierten und teilnehmenden Gäste waren sich am Ende des Tages einig: Mit dem Kanzlerkandidat Martin Schulz haben wir Frauen einen Fürsprecher unserer Forderungen. Jetzt heißt es Wahlkampf machen – für Martin, für Gerechtigkeit, für Frauenpolitik!

FRAUENTHEMEN KOMPAKT

ASF-WAHLKMAPFFLYER



... und eine gute Ausbildung bekommen, obwohl meine Eltern wenig Geld haben. Meine Freundin macht eine Lehre als Friseurin und bekommt viel weniger bezahlt als ihr Bruder, der Mechaniker lernt. Meine große Schwester musste ihre Lehre abbrechen, weil sie ein Kind bekommen hat. Ich selbst möchte eine Lehre im technischen Bereich machen. Hoffentlich finde ich eine gute Stelle bei mir in der Nähe!

Meinen Eltern empfehle ich die SPD zu wählen, denn sie steht für:

- Gerechte Bezahlung in Lehre und Beruf auch für Mädchen und Frauen
- Abbau von starren Rollenbildern – ich bin ich
- Mindestausbildungvergütung
- Recht auf Teilzeitlehre
- Kostenlosen Zugang zu Verhütungsmitteln – egal für welche ich mich entscheide
- Günstigen Wohnraum für Azubis
- Wahlrecht ab 16 Jahre für die Bundestagswahl

Frauen verdienen Gerechtigkeit

Bild: Fotoware / istockphoto.com

Im Wahlkampf werden wir es beim Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern wieder öfter hören – das lapidare Abwinken á la „Gleichstellung? Ist doch längst umgesetzt!“ Wir wissen, dass das falsch ist!

Wir wissen, dass Frauen struktureller Diskriminierung ausgesetzt sind und genau dies führt dazu, dass sie in der Wahrnehmung vieler einfach untergeht! Ist doch normal, dass die Frau beruflich zurücktritt für die Familie! Ist doch normal, dass sich die Frau viel mehr um den Haushalt kümmert! Ist doch normal, dass Frauen weniger verdienen – dafür haben sie ja einen Mann! Uff – anstrengend...

Damit ihr im Wahlkampf den Bürgerinnen und Bürgern auch frauenspezifische Argumente und

Forderungen mit an die Hand und nach Hause geben könnt, haben wir bei der AsF-Landekonferenz einen frauenpolitischen Wahlkampfflyer gestaltet. Darin sind Beispiele für ganz unterschiedliche Frauen – Studentin, Auszubildende, Mutter, Rentnerin, Unternehmerin, Arbeitnehmerin, Alleinerziehende – mit unterschiedlichen persönlichen Umständen – Migrationshintergrund, Behinderung, Erkrankung – zu finden und dazu unsere Forderungen!

Verteilt unseren Flyer kräftig und findet zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer, um die größte Ungleichheit in unserer Gesellschaft zu überwinden – die strukturell verankerte Diskriminierung von Frauen, die immerhin 50 % dieser Gesellschaft ausmachen!



... lebe ich gerne. Im Gegensatz zu anderen hatte ich Glück mit meiner Arbeitgeberin, ich wurde auf eine gleichwertige Stelle versetzt. Trotzdem habe ich Tag für Tag zahlreiche Hürden zu bewältigen. Meine Familie hält zu mir, von meinem Umfeld würde ich mir das auch wünschen. Ich sitze zwar im Rollstuhl, bin aber trotzdem eine vollwertige Frau!

Ich wähle die SPD, denn sie steht für:

- Barrierefreiheit im Kopf, auf der Straße und im Internet
- Mehr Selbstbehalt für Menschen mit Behinderung
- Unterstützung von Menschen mit Behinderung bei Kinderwunsch und bei der Betreuung ihrer Kinder (Elternassistenz)
- Besonderen Schutz vor körperlichen und sexuellen Übergriffen
- Bekämpfung und Löschung von behindertenfeindlichen und menschenverachtenden Hassreden im Netz

Frauen verdienen Gerechtigkeit

Bild: Fotoware / istockphoto.com

ICH MUSS SIE SUCHEN GEHEN

GEDANKEN ZUR DEMOKRATIE

Hat sie es doch getan! Sie hat ja gesagt, sie tut es. Sie ist weggegangen, und ich habe es noch nicht mal gemerkt. Die anderen auch nicht. Aber jetzt habe ich wirklich das Gefühl, ich muss sie suchen gehen. Ja, das für selbstverständlich Nehmen. Und ist es aber gar nicht, selbstverständlich. **Um die Demokratie muss man sich bemühen, immer wieder neu.**

Ist sie vielleicht ins Net gegangen, ins Internet? Dafür gibt es einige sichere Anzeichen, denn es gibt jede Menge gute Aktionen im Web. Sogar Befragungen, wie wir denn leben wollen, und die Antworten wurden gebündelt und dann zu Forderungen formuliert. Die vielen Umweltthemen. Die gibt es da und oft nur da. Aber meine Güte, das ist doch auch nicht viel wert, einfach einmal Klick, und das ist dann auch schon wieder das Einzige, was jemand tut. Klick ist die Minimaldemokratie. Die Mühe besteht im Durchlesen des Resolutionstextes. Das ist alles etwas flüchtig.

Was ist denn das mit dem Netz, dass es doch nicht so richtig taugt? Es ist nicht echt. Es ist vom Glück nur ein virtuelles Stück. Im Wesentlichen ist es auch immer dasselbe Stück. Und das Netz leidet nicht. Erstaunlich ist, dass seit der Verlängerung der Restlaufzeiten für Atomkraftwerke durch die damalige schwarz-gelbe Bundesregierung wieder demonstriert wird. Und Fukushima hat gezeigt, dass bei genügend demonstriertem Interesse auch mal ein Umsteuern sein kann, wenn nämlich auch in kleinen Städten Kundgebungen stattfinden und viel zusammengekommen und geredet wird. Sonst geht es ja wohl immer nur in geschlossenen Räumen und ist schon mit den Spitzen von Politik und Wirtschaft ausgemacht. Wie bei den Freihandelsabkommen. Dennoch: Da war dieser große Protest gegen die Freihandelsabkommen – zehn- und zwanzigtausend Leute unterwegs, erst im Web und dann in der Innenstadt. Ich bin mir sicher, sie ist da mitgegangen.

Diese Frauen haben sie gesehen.

Zur Konkurrenz ist sie jedenfalls schon mal nicht gegangen. Warum? Weil da noch nicht mal diskutiert wird. Die sind sich so einig im Besitz der Macht, dass man gähnen könnte. Nein, dort wär es ihr in zehn Minuten zu langweilig geworden. Und wie die mit den Frauen umgehen, ach Gott. Nein, da ist sie nicht.



Im Kreisvorstand habe ich sie immer wieder mal gesehen. Wir sind uns da einig, aber nicht immer derselben Meinung. Wie denn, bei dreißig verschiedenen Leuten, unterschiedlichen Vorstellungen. Aber wie die diskutiert und verhandelt wurden, das war eigentlich schon ganz gut. Hier schlägt er also noch, der Puls. Und nach Brexit- und Trump-Schock gibt es auch den wunderbar zivilen Pulse of Europe. Diese Bürgerbewegung zeigt, Europa ist uns wirklich was wert. Das sollte nicht durch eine einseitige neoliberale und unsoziale Wirtschaftspolitik der europäischen Institutionen verschleudert werden.

Definitiv war sie in der Kreisstadt auf dem Marktplatz. Sie waren nicht genau auf dem Platz, sondern an der Straße davor. Sie haben Sachen verteilt, Meinungen eingesammelt, waren gesprächsbereit. Fünf Leute, und das war hoffentlich schon die zweite Schicht, denn es war schon nachmittags. Sonst hätten sie ihren ganzen Samstag geopfert für die, die sich von einer sich abschottenden Parteienpolitik schon lange nicht mehr gemeint fühlen.

Die Paritéfrauen – die ein echtes Angebot von gleich vielen Männern und Frauen haben wollen auf jeder Wahlliste nach dem Vorbild von Frankreich und anderer Länder. Die mit GG Art 3. Abs. 2 zu Felde ziehen und die Gleichstellung auch bei den Wahlen einfordern. Die so viele abblitzen lassen. Da hat sie mitgemacht, ich bin mir sicher. Diese Frauen haben sie gesehen.

Ja, ich glaube, sie ist in die Zivilgesellschaft gegangen, zu den Menschen auf dem Platz. Zu denen, die ihre Plakate selber malen auf den Supermarktkarton. Sie ist gegangen back to the roots. Da finde ich sie wieder, ganz bestimmt.

IN ERINNERUNG AN MONICA LOCHNER-FISCHER

GEDENKEN ZUM 5. TODESTAG



© www.lutzschmidt.com

Finanzielle Unabhängigkeit der Frauen, ein Leben frei von Gewalt und selbstbestimmt – keine geringeren Ziele hatte Monica Lochner-Fischer, als sie 1969 ihre politische Arbeit in der SPD aufnimmt. Am 16. Juli 1991 zog Monica in den Bayerischen Landtag als Nachrückerin ein, dem sie bis 2008 ununterbrochen angehörte.

Monica war immer klar, dass der Zugriff auf finanzielle Mittel entscheidenden Einfluss auf die Unterstützung von Frauen hat. Konsequenterweise war sie daher von 1991 bis 2006 Mitglied im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags. Und das lange Zeit als einzige Frau.

Ihre politischen Ziele verfolgte Monica immer zielstrebig, geradlinig und mit großem politischem Sachverstand, sowohl innerhalb der SPD als auch in der Gesellschaft. So war sie 14 Jahre lang die frauenpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion (1992–2006) und 12 Jahre Landesvorsitzende der AsF Bayern (1994–2006). Darüber hinaus war Monica von 1995 bis 2007 Mitglied des Präsidiums und Landesvorstands der BayernSPD.

2007 wurde Monica Lochner-Fischer mit der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber und 2008 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Monica Lochner-Fischer starb am 3. August 2012 nach langer Krankheit. Die AsF Bayern ist ihr zu größtem Dank verpflichtet. Wir werden sie nicht vergessen!

Bayern
SPD

IMPRESSUM

Herausgeberin:

AsF Bayern
(Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen)
Oberanger 38, 80331 München

089/23171168
asf@bayernspd.de
www.asfbayern.de
f BayernAsF

Redaktion:

Micky Wenngatz,
Dr. Dorothee Klinksiek,
Dr. Carolin Wagner
Bettina Marquis

V.i.S.d.P: Maria Deingruber
Layout: Brigitte Voit und
Sara Hoffmann-Cumani